



Externe Schulevaluation Sekundarschule Vorder Zelg, Langnau

Rückmeldeveranstaltung für das Schulteam und die Schulbehörde





Wie gehen wir bei der Beurteilung vor?

- Wir orientieren uns an den Qualitätsansprüchen.
- Qualitätsansprüche sind Idealnormen; keine Schule wird alle Normen erfüllen.
- In den Kernaussagen formulieren wir, in welchem Masse die Schule die Qualitätsansprüche erfüllt.
- In den Erläuterungen belegen wir unser Urteil. Wir gruppieren die Belege nach Stärken und Schwächen.



Die vier Ausprägungen der Qualität

- **Ungenügende Praxis:** Etwas wird nicht oder unangemessen getan.
- **Praxis erfüllt grundlegende Anforderungen.** Ansätze zu guter Praxis sind vorhanden, aber nicht in der ganzen Schule.
- **Gute Praxis:** wird in der ganzen Schule differenziert und sorgfältig getan.
- **Exzellente Praxis:** Die Schule übertrifft die Erwartungen, ist in diesem Punkt beispielhaft.



Das Qualitätsprofil: 10 wichtige Aspekte der Schulqualität

- Schulgemeinschaft**
 - Lebendige Schulgemeinschaft
 - Verbindliche Verhaltensregeln
- Lehren und Lernen**
 - Klare Unterrichtsstruktur
 - Individualisierter Unterricht
 - Lernförderliches Klima
 - Vergleichbare Beurteilung
- Führung und Management**
 - Wirkungsorientierte Führung
 - Verbindliche Kooperationen (s. Fokusthema)
 - Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - Information der Eltern





Lebendige Schulgemeinschaft

Die meisten Lehrpersonen tragen aktiv dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule Vorder Zelg wohl und sicher fühlen. Der Umgang unter den Jugendlichen ist fair und respektvoll.

- + Wertschätzender Umgang, SchülerInnen fühlen sich wohl
- + Zahlreiche Anlässe: grosses Engagement der Lehrpersonen
- + Schülerpartizipation: durch Schülerparlament gegeben
- + Persönliche Note: Schulhausgänge
- Umgang mit Konflikten wird unterschiedlich gehandhabt
- Einschätzung der Anlässe durch SchülerInnen eher negativ



Verbindliche Verhaltensregeln

Alle Beteiligten der Sekundarschule Vorder Zelg kennen die an der Schule geltenden Regeln. Die Lehrpersonen handhaben die Regeln unterschiedlich konsequent.

- + Die SchülerInnen und die Eltern kennen das Regelwerk
- + Die SchülerInnen können am Regelwerk mitarbeiten
- + Umgang mit Regeln ist angemessen, keine Überreglementierung
- + Schulsozialarbeit ist ins Netzwerk der Schule eingebunden
- Regeln werden von Lehrpersonen unterschiedlich durchgesetzt



Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht mehrheitlich gut. Sie erteilen klare schriftliche und mündliche Aufträge. Der beobachtete Unterricht war nur zum Teil anregend und abwechslungsreich gestaltet.

- + Beobachteter Unterricht war mehrheitlich gut strukturiert
- + Lehrpersonen erteilen klare Anweisungen
- + Berufsfindung und Lehrstellensuche haben hohen Stellenwert
- Nur selten im Unterricht beobachtet: Zielangaben
- Aktivierende Sequenzen wurden im Unterricht nur vereinzelt eingesetzt



Individualisierter Unterricht

Alle Lehrpersonen unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler individuell. Insgesamt gehen die Lehrpersonen zu wenig auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden ein.

- + Individuelle Unterstützung der SchülerInnen (Zusatzstunden/Unterricht)
- + Zufriedenheit unter allen Beteiligten betreffend Unterstützung der langsameren SchülerInnen
- + Arbeit mit Wochenplänen, vereinzelt Bsp. für sehr guten Unterricht
- Differenzierung wird nur vereinzelt umgesetzt
- wenig Individualisierung und Differenzierung in der Wochenplanarbeit



Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima. Sie pflegen einen respektvollen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und motivieren sie mit aufmunternden Worten oder Gesten. Der beobachtete Unterricht verlief störungsarm.

- + Lehrpersonen loben und motivieren
- + SchülerInnen fühlen sich in der Klasse wohl
- + Angebot der Schulsozialarbeit ist bekannt, der Unterricht verlief störungsarm
- Klassenrat wird noch unzureichend genutzt
- Vereinzelt: Abschätzige Bemerkungen von Lehrpersonen oder kein Feedback für gute Schülerleistungen



Vergleichbare Beurteilung

Die Beurteilungspraxis ist für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar. In Bezug auf die überfachlichen Kompetenzen gibt es Absprachen auf Schulebene. Die Beurteilungen der fachlichen Leistungen sind noch wenig abgesprochen.

- + Beurteilung von Prüfungen und Zustandekommen der Zeugnisnoten klar an Jugendliche kommuniziert
- + Kontaktheft als Grundlage zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen
- + Klassencockpit an den 2. Klassen
- Fachliche Beurteilungspraxis auf Schulebene kaum abgesprochen
- Keine Schlüsse gezogen aus vergleichenden Leistungstests



Wirkungsorientierte Führung

Der Schulleiter ist stark mit organisatorischen Aufbauarbeiten und personellen Fragen beschäftigt. Er organisiert den Schulalltag zweckmässig. Die pädagogische Führung steht noch am Anfang.

- + Wichtige Bereiche der Schulorganisation zweckmässig geregelt
- + Geeignete Instrumente für die Zusammenarbeit
- + Akzeptanz des Schulleiters verbessert

- Pädagogische Führung am Anfang
- Abmachungen zu wenig eingehalten



Verbindliche Kooperationen

**vgl. Fokusthema „Schulinterne Zusammenarbeit“,
Kernaussage 1**



Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule evaluiert ihre Arbeit regelmässig. Die verbindliche Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität ist noch kein gemeinsames Thema.

- + Regelmässige interne Evaluationen
- + Kollegiale Hospitation
- Gemeinsames Verständnis von Schul- und Unterrichtsentwicklung erst teilweise vorhanden.
- Gemeinsame pädagogische Grundhaltung im Schulteam erst wenig entwickelt.



Information der Eltern

Die Schule informiert die Eltern gut und rechtzeitig. Die Eltern haben im Rahmen des Elternforums angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten.

- + Eltern genügend und rechtzeitig informiert über Belange der Schule
- + Kontaktheft wird gelobt
- + Elternforum bietet den Eltern eine angemessene und geregelte Mitwirkung
- Information über Ziele des Unterrichts, Fortschritte und Lernschwierigkeiten nur für die Hälfte der Eltern gut bis sehr gut
- Schwierigkeit, Eltern für die Mitarbeit im Elternforum zu gewinnen



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, eine gemeinsame Beurteilungspraxis zu entwickeln, die vergleichenden Leistungstests auszubauen und die Ergebnisse für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

Mögliche Ansätze:

- Entwickeln Sie im fachlichen Bereich gemeinsame Beurteilungskriterien
- Führen Sie in allen Jahrgängen vergleichende Leistungstest durch. Benutzen Sie diese, um den Lernenden individuelle Rückmeldungen zu geben.
- Werten Sie die Ergebnisse in Ihrem Jahrgangsteam aus und ziehen Sie Rückschlüsse für den Unterricht.
- Stellen Sie den anderen Jahrgangsteams die Unterlagen zur Verfügung, die Sie in Ihrem Jahrgangsteam entwickeln.



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Schul- und Unterrichtsentwicklung nach den Regeln des Projektmanagements durchzuführen und Ergebnisse von Projektgruppen schriftlich festzuhalten, sodass mehr Verbindlichkeit entsteht.

Mögliche Ansätze:

- Planen Sie die Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch und verstärken Sie insbesondere die fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit.
- Beachten Sie dabei den Qualitätszirkel: Ziele klären, Planen, Umsetzen, Überprüfen / Sichern.
- Halten Sie die Ergebnisse Ihrer Zusammenarbeit schriftlich fest. Achten Sie dabei auf Prioritäten, Zielorientierung und Verbindlichkeit.



Fokusthema Schulinterne Zusammenarbeit

6 wichtige Qualitätsmerkmale

Praxisgestaltung

- Verbindliche Kooperationen
- Konstruktive Kommunikation
- Transparente Information

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Klare Abläufe
- Reflexion der Kooperation

Wirkung und Wirksamkeit

- Unterstützende Wirkung



Verbindliche Kooperationen

**Das Schulteam arbeitet im Schulalltag gut zusammen.
Eine institutionalisierte Zusammenarbeit in der Unter-
richtsentwicklung findet noch kaum statt.**

- + Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit, insbesondere mit Heilpädagogen, Fachlehrpersonen und im Jahrgangsteam.
- + Die Hospitation wurde mit einem umfassenden Konzept wieder eingeführt.
- + Drei Arbeitsgruppen sind mit klaren Aufträgen versehen.
- Kritische Stimmen zur Zusammenarbeit, v. a. bezügl. der Einhaltung von Beschlüssen
- Administration zu Lasten von Pädagogik, fehlende Struktur an den Abendkonventen
- Umsetzung des Leitbildes noch mangelhaft



Konstruktive Kommunikation

Die Kommunikation im Schulteam wurde in den letzten Jahren verbessert. Es gibt Ansätze zu einer Kultur der Auseinandersetzung, welche eine konstruktive, dynamische Zusammenarbeit ermöglichen.

- + Kommunikation freundlich und kollegial, gutes Wohlbefinden und gegenseitige Wertschätzung
- + Verbesserung der abteilungsübergreifenden Kommunikation
- Konflikte werden nicht offen ausgetragen
- Altlasten?



Transparente Information

Die Neuorganisation des Informationsflusses zeigt Wirkung.

- + Gutes, neues Informationskonzept
- + Gute Aufteilung auf verschiedene Kanäle (mündlich, schriftlich, elektronisch)
- + Einbezug der Website

- Informationsaustausch zum Teil unzuverlässig



Klare Abläufe

Der Schulalltag ist sinnvoll organisiert. Die Aufgaben und Kompetenzen der Schulmitarbeitenden sind klar definiert.

- + Konvente, der Einsatz von Arbeitsgruppen, Kustoden usw. haben sinnvolle Regelungen
- + Pragmatische Regelung bei Krankheit einer Lehrperson
- + Grundsätze für die Projektarbeit auf hohem Niveau

- Die Kompetenzenregelung ist vielen Lehrpersonen unklar



Reflexion der Kooperation

Im Rahmen der jährlichen Evaluation überprüft die Sekundarschule Vorder Zeltg auch ihre Zusammenarbeit. Erkenntnisse daraus werden umgesetzt.

- + Hospitation und Stärkung der Jahrgangskonvente als Folge der Jahresevaluation
- + Die IQUES-Evaluation zeigte klaren Handlungsbedarf
- + Abendkonvente zur Klärung der pädagogischen Grundhaltung
- + Supervision zur Verbesserung der Zusammenarbeit

- Strukturierung der Abendkonvente
- Einhaltung von Abmachungen und Regeln



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, den pädagogischen Austausch zu verstärken. Geben Sie dazu den Abendkonventen mehr Gewicht, führen Sie diese strukturiert und setzen Sie die Erkenntnisse um.

Mögliche Ansätze:

- Strukturieren Sie die Abendkonvente (Referenten, fachliche Unterlagen) und halten Sie die Ergebnisse fest.
- Klären Sie die pädagogische Grundhaltung der Lehrpersonen und einigen Sie sich auf einen gemeinsamen Nenner.
- Überprüfen Sie, ob das Leitbild der Sekundarschule Vorder Zeltg mit Ihren pädagogischen Grundhaltungen übereinstimmt und passen Sie es gegebenenfalls an.



Austausch in Gruppen

- **Wo fühlen wir uns bestätigt?**
- **Was nehmen wir anders wahr, was überrascht uns?**
- **Was finden wir für unsere Schulentwicklung wichtig?**



Weiteres Vorgehen (1)

Evaluationsteam

- Erstellung des schriftlichen Berichts
- Versand des Berichts an die Schule und die Schulpflege



Weiteres Vorgehen (2)

Schulleitung/Schulteam

- Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme zum Bericht
- Auseinandersetzung mit den Entwicklungshinweisen (Auswahl, Prioritätensetzung)
- Formulieren von Massnahmen und Erstellung eines Umsetzungsplans
- Weiterleiten des von der Schulpflege genehmigten Umsetzungsplans an die Fachstelle für Schulbeurteilung
- Information der Eltern und Schülerinnen und Schüler



Weiteres Vorgehen (3)

Schulpflege

- Mitverantwortung bei Auswahl und Prioritätensetzung der Entwicklungshinweise
- Genehmigung des Umsetzungsplans
- Unterstützung der Umsetzung



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und alles Gute
für die Zukunft!**